

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 03
Titel: Die Dritte Welt geht uns etwas an (21 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Programm „Kreative Ideenbörse Sekundarstufe“ des OLZOG Verlags. Den Verweis auf die Original-quelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 10 Jahren entwickelt der OLZOG Verlag zusammen mit erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien.

▶ Die Print-Ausgaben der „Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe“ können Sie auch bequem und regelmäßig per Post im [Jahresabo](#) beziehen.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

▶ Die Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, in Klassensatzstärke für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de










📮 Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg

☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198
www.olzog.de | www.edidact.de

5.5.1 Die Dritte Welt geht uns etwas an

Lernziele:
Die Schüler sollen


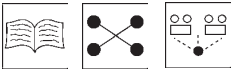
- ihr eigenes Leben in der Ersten Welt mit dem Leben der Menschen in der Dritten Welt in Beziehung setzen,
- die Probleme der Dritten Welt als gemachte und damit auch lösbare begreifen,
- verschiedene Möglichkeiten kennen lernen, den Menschen in den ärmeren Ländern zu helfen.

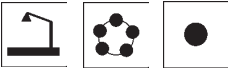
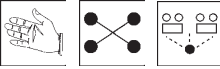

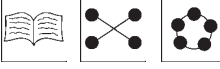
Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. Stunde: Erste Welt, Zweite Welt und Dritte Welt</p> <p>Die Schüler werden zunächst aufgefordert, sich zu den Begriffen <i>Erste und Dritte Welt</i> zu äußern. Anschließend ordnen sie die Begriffe den Bildern zu und notieren Stichwörter, die dann an der Tafel gesammelt und gemeinsam besprochen werden. In Partnerarbeit listen sie (evtl. mithilfe einer Landkarte der Welt oder bereitgestellter Atlanten) auf, welche Länder/Regionen sie zur Ersten bzw. Dritten Welt zählen. Die Ergebnissicherung kann durch die Präsentation der Weltkarte mit Markierungen (Folie) über den Overheadprojektor erfolgen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Auf den Bildern sind zwei Städte zu sehen: Erste Welt – Los Angeles, USA und Dritte Welt – Bogotá, Kolumbien. Des Weiteren steht als Material eine Weltkarte mit entsprechenden Einteilungen (entwickelte westliche und östliche <i>Industrienationen</i>, „Schwellenländer“, <i>Entwicklungsländer</i>) zur Verfügung. → Arbeitsblatt 5.5.1/M1a* → Weltkarte 5.5.1/M1b*</p>
<p>2. Stunde: Ein Tag in Frankfurt – ein Tag in Kuala Lumpur</p> <p>Als Einstieg eignet sich eine Weltkarte, anhand der nach ersten Vermutungen/Feststellungen die Lage von Kuala Lumpur/Malaysia gezeigt wird. Die nebeneinander sitzenden Schüler werden aufgefordert, einen der beiden Berichte zu lesen (z.B. links – Frankfurt; rechts – Kuala Lumpur) und Markierungen vorzunehmen. Im Anschluss werden Notizen in die betreffende Tabellenspalte geschrieben, an der Tafel gesammelt, in der Tabelle ergänzt und für eine Diskussion genutzt.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Die beiden Berichte geben den Tagesablauf eines Kindes/Jugendlichen in der Ersten (Marina) und in der Dritten Welt (Toga) wieder – aus der Perspektive der Kinder selbst. Gezeigt wird, wie die Menschen aus verschiedenen Kulturen ihre Welt wahrnehmen und welche Ansprüche sie an ihr Leben haben. Dazu gibt es eine Tabelle, in der eingetragen wird, wie die Kinder die Qualität ihrer Lebensweise jeweils definieren. → Texte 5.5.1/M2a* → Arbeitsblatt 5.5.1/M2b*</p>
<p>3. Stunde: Was braucht der Mensch?</p> <p>Das Bild der Hütte der Familie könnte auf Folie kopiert und über den Overheadprojektor präsentiert werden. Impuls: „<i>Wie lebt die Familie wohl?</i>“ In Einzelarbeit markieren die Schüler Kreise/Quadrate vor die aufgelisteten Güter. Alternativ könnten die einzelnen Güter auch ausgeschnitten und auf dem Tisch in zwei Bereiche eingeteilt</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Neben einem Bild einer einfachen Strohhütte bietet das Arbeitsblatt eine Auflistung verschiedenster Gegenstände. Für die Menschen aus der Ersten Welt gehören sie teils zum Alltag (z.B. Auto) und können für die aus der Dritten Welt nur gewünscht werden. Es gibt aber auch Gegenstände, die nicht einmal gewünscht werden, da sie nicht zum</p>

5.5 Aspekte der Globalisierung

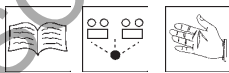
Teil 5

5.5.1 Die Dritte Welt geht uns etwas an

<p>werden. Unter den Symbolen Kreis und Quadrat erfolgt die Einteilung an der Tafel, die sicher Diskussionen nach sich zieht über das, was wirklich nützlich und wirklich wünschenswert ist ... Arbeitsauftrag 2 kann für eine abschließende Diskussion genutzt werden.</p>	<p>Verständnis von einem guten Leben gehören (z.B. Unter-tasse). → Arbeitsblatt 5.5.1/M3*</p>
<p>4. und 5. Stunde: Alles für die Reichen, für die Armen den Rest?</p> <p>Nachdem die Zahlen (Arbeitsauftrag 1) gemeinsam über die Tabelle notiert wurden, werden die Schüler in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe setzt sich mit zwei linken Spalten (drei Gruppen à 2 Spalten, eine Gruppe à 3) auseinander und notiert/skizziert/zeichnet die Ergebnisse auf ein Plakat. Für die Präsentation bietet sich ein Sitzhalbkreis an: Hier stellen die Gruppen nacheinander ihre Ergebnisse vor. Abschließend erfolgt eine gemeinsame Reflexion vor den Plakaten.</p> <p>Das Schiffexperiment kann anschließend oder in einer anderen Stunde durchgeführt werden. Der Text dazu wird zunächst gelesen und erste Reaktionen der Schüler werden gesammelt. Nachdem die Aufgaben geklärt sind, ziehen sie Lose (je nach Anzahl der Schüler vorbereiten) und finden sich in drei Gruppen zusammen (1., 2. und 3. Klasse). Die 2. Klasse kann auch auf zwei Gruppen verteilt werden (2a und 2b), um die Gruppengröße zu minimieren.</p> <p>Nach der Besprechung innerhalb der Gruppe finden sich die Sprecher in einem kleinen Kreis (3-4 Stühle) in der Mitte des Raumes zusammen. Die anderen sitzen wie beim Kugellager außen herum und können – bei Bedarf – den Platz eines Sprechers in der Mitte einnehmen, um ihn zu unterstützen. Der Transfer vom Experiment hin zur globalen Wirtschaftspolitik erfolgt durch Arbeitsauftrag 5.</p>	 <p>Die Tabelle gibt einen guten Überblick über die Verbrauchs- und Besitzmengen, unterschieden nach Ländern der Ersten, Zweiten und Dritten Welt. Das Schiffexperiment basiert auf einem Text, der in Parabelform von einer Schifffahrt erzählt, bei der die Passagiere so auf verschiedene Klassen aufgeteilt werden, dass sie der Verteilung des Verbrauchs von Nahrungsmitteln und Energieressourcen weltweit entsprechen. Ein Vorschlag für eine gerechte Lösung fehlt und muss von den Schülern entwickelt werden. → Arbeitsblatt mit Tabelle 5.5.1/M4a** → Experiment 5.5.1/M4b**</p>
<p>6. Stunde: Unser täglich Billig-Obst gib uns heute</p> <p>Zur Einführung kann eine Dose oder eine ganze Ananas mitgebracht werden – als Anlass für Vermutungen über Herkunftsland, Preis dort und hier ...</p> <p>Der Text wird gemeinsam gelesen und gegebenenfalls Fremdwörter geklärt. Die Arbeitsaufträge 1a und b sollten im Plenum besprochen werden. Anschließend bilden die Schüler Gruppen und halten ihre Vorschläge/Ergebnisse auf Plakaten fest. Diese dienen dann der gemeinsamen Reflexion. Arbeitsauftrag 4 bietet sich für eine vertiefende Auseinandersetzung in Einzelarbeit (Hausaufgabe) an.</p>	 <p>Im Text wird das Problem der Ausbeutung armer Länder durch Firmen aus den Ländern der Ersten Welt am Beispiel des Ananasanbaus dargestellt. Aufgezählt werden verschiedene Varianten, wie die Bevölkerung darunter zu leiden hat, wenn nicht für den eigenen Bedarf, sondern hauptsächlich für den Export produziert wird. Dazu bietet das Arbeitsblatt eine Karikatur, die die dabei entstehenden Probleme pointiert ins Bild setzt. → Text 5.5.1/M5a** → Arbeitsblatt 5.5.1/M5b**</p>

<p>7. Stunde: Sechs Milliarden – und es werden immer mehr</p> <p>Die Grafik kann als stummer Impuls auf Folie kopiert und über den Overheadprojektor präsentiert werden. Die Aufträge unter 1 können dann – je nach Bedarf – mündlich als weitere Impulse genutzt werden. Der Text über Bevölkerungswachstum wird anschließend gelesen und nach Klärung der Gründe wird nach Ansätzen für eine Lösung der Probleme gesucht.</p>	 <p>Mit einer Grafik wird gezeigt, wie viele Menschen derzeit in welchen Erdteilen leben und wie viele es in fünfzig Jahren sein werden. In einem Interview erklärt ein Politikwissenschaftler, warum es schwierig ist, die Expansion der Weltbevölkerung zu stoppen und welche Schwierigkeiten dadurch langfristig auch für die reichen Länder entstehen, in denen die Geburtenraten zurückgehen. → Arbeitsblatt mit Grafik 5.5.1/M6a** → Text 5.5.1/M6b***</p>
<p>8. Stunde: Wie kann man den Menschen in der Dritten Welt helfen?</p> <p>Die Schüler werden in fünf Gruppen eingeteilt und die Vorschläge (nach dem Zufallsprinzip) verteilt. Innerhalb ihrer Gruppe sammeln die Schüler in Form einer Tabelle Pro- und Kontra-Argumente. Die Sprecher (evtl. auch mehrere) der Gruppen kommen dann an einen Podiumstisch nach vorn und stellen ihre Vorschläge den anderen vor. Alternativ könnte dies auch in einem Kugellagergespräch erfolgen. Abschließend werden die Hörer/Beobachter bei der Reflexion und Bewertung der Vorschläge miteinbezogen.</p>	 <p>Vorgestellt werden kurze Statements, in denen Vorschläge gemacht werden, wie den Menschen in den armen Ländern zu helfen sei. Dabei ist von der kompletten Verweigerung bis zur komplexeren Überzeugung („Hilfe zur Selbsthilfe“) alles vertreten. → Texte 5.5.1/M7**</p>
<p>9. und 10. Stunde: Hilfe zur Selbsthilfe</p> <p>Die Vorschläge aus der vorangegangenen Stunde sollten zu Beginn wiederholt werden. Zu dem Stichwort „Hilfe zur Selbsthilfe“ (Vorschlag 4) sollen Vorschläge gemacht werden, bevor der Text mit dem konkreten Projekt gelesen wird. Nachdem das Konzept klar ist, sollen die Schüler in Gruppen (verschiedene Gruppen – verschiedene Kontinente) selbst Recherchen zu ähnlichen Projekten betreiben, Informationen erarbeiten, die Projekte den anderen vorstellen und darüber gemeinsam sprechen.</p>	 <p>Im Text wird aus der Perspektive von „Brot für die Welt“ ein Selbsthilfe-Projekt für Kamerun vorgestellt. Erklärt wird, was die Menschen dort machen, um sich selbst mit Nahrung zu versorgen. Aufgelistet werden auch die Kosten, die durch ein solches Förderungsprojekt entstehen. Dazu bietet das Arbeitsblatt ein Formular, auf dem die wichtigsten Stichworte für dieses (oder für ein anderes, selbst recherchiertes) Projekt notiert werden können. → Text 5.5.1/M8a** → Arbeitsblatt 5.5.1/M8b**</p>
<p>11. Stunde: Man muss Zeichen setzen</p> <p>Zu Beginn könnte ein Kurzvortrag über die Versammlungsfreiheit (Artikel 8, GG) erfolgen. Dabei sollte deutlich werden, dass diese Form des Engagements sehr wohl erlaubt und befürwortet wird – jedoch nur in friedlicher Form, d.h. z.B. ohne Waffen und unter freiem Himmel mit gewissen</p>	 <p>Auf dem Bild ist ein Demonstrant bei einer Anti-Globalisierungsdemonstration zu sehen. Der Text bietet eine kurze Reportage über ein Mitglied von „Attac“, einem internationalen Zusammenschluss von Gegnern der Globalisierungspolitik. Michael, 17 Jahre, fährt zu einer Demonstra-</p>

5.5.1 Die Dritte Welt geht uns etwas an

<p>Einschränkungen (z.B. Anmeldung, Vermummungsverbot – siehe explizit: Versammlungsgesetz). Nach Lesen des Textes werden zunächst die Arbeitsaufträge 1 und 2 gemeinsam besprochen. Danach setzen sich die Schüler in Partnerarbeit mit weiteren Möglichkeiten des Engagements für die Dritte Welt auseinander, als Vorbereitung für eine Plenumsdiskussion, bei der die verschiedenen Vorschläge präsentiert und bewertet werden. Für nähere Informationen zu „Attac“ kann im Internet recherchiert werden.</p>	<p>tion nach Italien. Beschrieben wird, welche Vorstellung er sich von politischer Arbeit macht und an welche Lösungen für die Probleme der Dritten Welt er denkt. → Text 5.5.1/M9a und b**</p>
<p>12. Stunde: Und was können wir tun?</p> <p>Mit dem Impuls „Und was können wir tun?“ können Vorschläge der Schüler an der Tafel gesammelt werden. Der fiktive Zeitungsbericht wird dann gelesen und das darin beschriebene Projekt reflektiert, Ergänzungs- und Variationsvorschläge gemacht, die an der Tafel festgehalten werden, so dass ein grobes Konzept für mögliche Vorgehensweisen entsteht. Die nächsten Schritte sollten je nach Interessen, Niveau, Zeit und Gruppengröße entschieden werden: z.B. arbeitsteilige Gruppenbildung nach Interessen, Themengebieten ... Sinnvoll ist es sicher, sich vorab auf eine Veröffentlichungsform zu einigen. Die Unterrichtsmaterialien aus der gesamten Einheit können hier gut eingebracht werden (z.B. für eine Ausstellung) und sollten deshalb in einem Ordner gesammelt werden.</p>	<div style="text-align: center;">  </div> <p>Berichtet wird im Text über die Projektwoche einer (fiktiven) Schule, bei der alle Klassen versuchen, Spenden für ein Selbsthilfeprojekt in der Dritten Welt zu sammeln. Die verschiedenen Möglichkeiten für eine solche Spendenaktion werden vorgestellt, die Schulleiterin und die Schulsprecherin erklären den ideellen Hintergrund der Unternehmung. → Arbeitsblatt 5.5.1/M10**</p>

Tipp:

- ! • Engelhard, K.: Entwicklungspolitik im Unterricht, Omnia Verlag, Köln 1992
- Grefe, Christine u.a.: Attac. Was wollen die Globalisierungsgegner? Rowohlt, Reinbek 2002
- Nohlen, Dieter (Hrsg.): Lexikon Dritte Welt. Länder, Organisationen, Theorien, Begriffe, Personen, Rowohlt, Reinbek 2001
- Oberndörfer D. und Hanf, Th. (Hrsg.): Entwicklungspolitik, Kohlhammer, Stuttgart 1986